



Liebe Osttimor-Freunde,
dies ist der letzte Newsletter, der im Rahmen der Deutschen Osttimor Gesellschaft erscheinen wird. Es hat sich gezeigt, dass der Verein auf Dauer nicht mitgliederstark genug ist, um die anfallende Arbeit zu leisten, und dass es keines eigenständigen Vereins bedarf, um die konkrete Projektarbeit zu gewährleisten. Mit der **Stiftung Asienhaus** haben wir einen starken Partner gefunden, mit dem wir auch schon lange kooperieren. Mit ihrer Hilfe können wir zukünftig die Osttimor-Arbeit, insbesondere die Unterstützung timoresischer Studierender weiter fortsetzen.

Die DOTG wird sich also Ende des Jahres offiziell als rechtlich eigenständiger und gemeinnütziger Verein auflösen. Der Beschluss dazu fiel auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 29. September in Köln, nachdem der Vorstand im Mai ein Konzept zur Weiterführung der Arbeit und der Umstrukturierung des Vereins den Mitgliedern vorgelegt hatte. An der anschließenden Abstimmung

beteiligten sich 62% der Mitglieder/innen. 95% stimmten der Vorlage zur Überführung in die Strukturen des Asienhauses und dem Beschluss zur Auflösung zu. Zwischenzeitlich wurde der Antrag zur Auflösung notariell gestellt und vom Amtsgericht bestätigt.

Auch wenn es wehmütig stimmt, dass sich der Verein nach 15 Jahren erfolgreicher Arbeit offiziell auflöst, so heißt es doch, jetzt nach vorne zu schauen. Denn mit der Stiftung Asienhaus kann die Osttimor-Arbeit ohne die formalen Zwänge eines eigenständigen Vereins fortgesetzt werden. Wir sind dankbar dafür, dass insbesondere die Unterstützung der osttimoresischen Stipendiaten nahtlos und ohne Verzögerungen fortgesetzt werden kann.

In diesem Newsletter wollen wir die **15 Jahre Vereinsarbeit** ein wenig Revue passieren lassen und daran erinnern, was in dieser Zeit für Osttimor bewegt worden ist. Gleichzeitig wollen wir den neuen Partner, Stiftung Asienhaus, vorstellen und über

den aktuellen **Stand des Stipendienprogramms** berichten ergänzt durch ein **Interview mit einem Stipendiaten**. Ein paar Bilder und Grafiken vervollständigen diesen letzten Newsletter.

Wir wünschen allen, denen Osttimor am Herzen liegt, eine frohe Weihnachtszeit und verbleiben in der Hoffnung, dass Sie uns weiterhin über Ihre Spende verbunden bleiben und mithelfen werden, das Stipendienprogramm für Osttimor am Leben zu halten.

Alfons Müller, Schatzmeister und „Liquidator“

Inhalt:

- ☐ Dank des Vorstandes
- ☐ 15 Jahre DOTG
- ☐ Die Stiftung Asienhaus
- ☐ Neues aus dem Stipendienprogramm
- ☐ Interview mit einem Stipendiaten
- ☐ Gemeinnützige Umweltaktion der Stipendiaten
- ☐ Wie geht es weiter?
- ☐ Die DOTG in Zahlen
- ☐ Die DOTG in Bildern

Dank des Vorstandes

Liebe Freundinnen und Freunde Osttimors, liebe Mitglieder der DOTG,

Das Jahr 2018 geht für die Deutsche Osttimor Gesellschaft mit einem lachenden und einem weinenden Auge zu Ende. Der eigenständige Verein der Deutschen Osttimor Gesellschaft wird sich Ende des Jahres auflösen, doch die Osttimorarbeit wird im Rahmen der Stiftung Asienhaus fortgesetzt.

Nach insgesamt 15 Jahren der Vereinsarbeit möchten wir uns als Vorstand zunächst bei allen DOTG Mitgliedern bedanken, die sich tatkräftig und finanziell für Osttimor eingesetzt haben. Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern, die Ihren Beitrag für unsere Projekte vor Ort in Osttimor unterstützt haben – bitte unterstützen Sie unser Stipendienprojekt Ajuda Atu Estuda weiterhin über die Stiftung Asienhaus.

Weiterhin danken wir Alfons Müller, der seit Anbeginn der Vereinsgründung dabei war. Alfons engagierte sich schon in den siebziger Jahren für das Selbstbestimmungsrecht der Osttimoresen. Er war nicht nur Schatzmeister, sondern auch gute Seele und Rückgrat des Vereins, und derjenige, der alle Vorstandswechsel überlebte, Volleyballfreunde zum Spen-

den motivierte und Flohmarktstände organisierte.

Wir bedanken uns bei Alfons Schabarum, der das Stipendienprojekt in Osttimor ins Leben rief, sowie Adilson da Costa Junior, Zelia da Silva Guterres, Nelson Amaral Seixas, Claudia Polzer, Jan und Johanna Nicolai, und Theo Ebbers für ihren Einsatz für die Studierenden in Osttimor.

Der DOTG Newsletter war stets unser Sprachrohr: die Beiträge umfassten ein breites thematisches Spektrum von politischen und soziale Entwicklungen in Osttimor bis hin zu Erlebnisberichten und Anekdoten.

Wir danken weiterhin Dr. Everard Braganza, der das medizinische Projekt initiiert und mit Hilfe des Lions Club umgesetzt hat. Wir hoffen, dass das Projekt auch weiterhin viele Unterstützer findet.

Monika Schlicher und Sara Czinczoll haben den Verein aktiv mitgestaltet und auf zahlreichen Veranstaltungen repräsentiert. Wir danken Ihnen, dass sie Osttimor durch unzählige Beiträge und Artikel der deutschen Leserschaft zugänglich gemacht haben und freuen uns auch in der Zukunft auf weitere spannende Artikel.

Mit solidarischen Grüßen

Janina Pawelz und Christian Wollnik

15 Jahre DOTG

Die Deutsche Osttimor Gesellschaft wurde Anfang 2003, kurz nachdem Osttimor die Unabhängigkeit erlangt hatte, als eigenständiger und gemeinnütziger Verein in der Alten Feuerwache in Köln gegründet. Das Ziel war vor allem, eine öffentliche Lobbyarbeit für den jungen Staat zu initiieren, um die demokratische Transformation des Landes sowie die Entwicklung einer Zivilgesellschaft und einer nachhaltigen Wirtschaft zu unterstützen. Zudem sollte über kleinere Projekte, insbesondere in den Bereichen Bildung und Gesundheit, ein Beitrag zu einem zukunftsfähigen Entwicklungsprozess geleistet werden.



Die Gründungsversammlung 2003 in der Kölner Feuerwache

Diesen in der Gründungsveranstaltung gesetzten Zielen ist die DOTG in ihren 15 Jahren des Bestehens gerecht geworden. Nicht nur, dass über diverse öffentlichkeitswirksame Aktionen, Informationsseminare, Publikationen, regelmäßige Newsletter und einer ansprechenden Webseite das Interesse an der Entwicklung des Landes lebendig gehalten wurde, es wurde in den Jahren auch viel konkrete Hilfe und Unterstüt-

zung in Osttimor selbst geleistet. In den 15 Jahren des Bestehens wurden mehr als 100 Tsd. Euro in verschiedene Projekte im Land investiert!

Einnahmen

Der Verein finanzierte sich zum einen aus den regelmäßigen Mitgliederbeiträgen, zum anderen im höheren Maße aber über regelmäßige oder einmalige Spendenleistungen Dritter. Ein weiteres Standbein der Finanzierung stellten Zuwendungen kirchlicher oder staatlicher Institutionen dar, die konkret einzelne Veranstaltungen, d.h. verschiedene Workshops in Köln und Berlin, finanziell unterstützt haben. Wie aus der Grafik im Anhang zu sehen ist, machten die Mitgliederbeiträge 14%, die Zuwendungen 11%, die Spenden jedoch 75% der Finanzierung des Vereins aus.

Die Zahl der Vereinsmitglieder konnte in den Jahren von anfangs 11 kontinuierlich gesteigert werden. Im Jahr 2015 erreichte die Mitgliederzahl mit 35 den höchsten Stand. In den letzten 3 Jahren nahm die Zahl der Mitglieder dann jedoch bis auf zuletzt 29 ab.

Ganz im Gegensatz zur Entwicklung der Mitgliederzahl stand die Entwicklung des Spendenaufkommens, das sich in den letzten Jahren enorm gesteigert hat: von anfänglich knapp 400 Euro bis hin zu 15 Tsd. Euro im vergangenen Jahr (siehe Grafik).

Der starke Anstieg der Spendenleistung in den letzten Jahren geht in nicht unerheblichen Maße auf die Initiative von Dr. Braganza vom St. Martinus Hospital in Olpe zurück, der ein Projekt zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in Osttimor initiiert hat (s.u.).

Ausgaben

Der Verein zeichnet sich dadurch aus, dass die Arbeit über die Jahre hinweg ehrenamtlich geleistet wurde, so dass alle Spenden und Beiträge ohne irgendeinen Abzug von Verwaltungskosten in Projekte in Osttimor weitergeleitet werden konnten.

Es gab maßgeblich 3 Projekte, die der Verein über einen längeren Zeitraum hinweg begleitet und finanziell unterstützt hat: zum einen das Geburtshaus in Baucau (Maternidade), das medizinische Projekt in Dili sowie vor allem das Stipendienprogramm.



Das Geburtshaus in Baucau

Die **Maternidade** in Baucau wurde in der Zeit von 2005 bis 2014 zehn Jahre lang vom Verein finanziell unterstützt, da es zum einen lange Zeit keine adäquate Versorgung gebärender Mütter in der Region gab. Auf der anderen

Seite gab es aufgrund der in der indonesischen Besatzungszeit mit Zwangssterilisation gemachten Erfahrungen starke Vorbehalte gegenüber staatlichen Stellen. Mit der allmählichen Verbesserung der medizinischen Versorgung wurde die finanzielle Unterstützung schließlich 2014 eingestellt. An das Projekt sind insgesamt knapp 21 Tsd. Euro geflossen.

Ab 2016 hat sich der Verein finanziell am **medizinischen Hilfsprojekt** beteiligt, das von Dr. Braganza vom St. Martinus Hospital in Olpe initiiert und mit finanzieller Hilfe des Lions Club Olpe-Kurköln umgesetzt wurde. Dabei ging es vor allem um die Lieferung schwer zugänglicher Medikamente zur Behandlung von Anaemie (Blutarmut) und um die Durchführung von Brustkrebs-Untersuchungen inkl. Analyse der Befunde.



Das medizinische Personal an der Bairo Pite Clinic in Dili (BPC) bei der Übergabe des Ultraschallgerätes

Insbesondere wurde die Bereitstellung eines Ultraschallgerätes organisiert und zweitägige Weiterbildungsveranstaltungen für das medizinische Personal initiiert. In dieses Projekt flossen in den letzten drei Jahren ebenfalls 21 Tsd. Euro.

Schwergewicht der Unterstützungsleitung des Vereins bildet das **Stipendienprogramm**, das 2009 vom damaligen Entwicklungshelfer Alfons Schabarum in die Wege geleitet worden war. Dabei geht es darum, bedürftigen Studierenden eine gesicherte Basis für die Aufnahme eines Studiums zu geben, ohne dass sie beim Auftreten kurzfristiger finanzieller Engpässe das Studium aufgeben müssen. Ein Stipendiat erhält dabei in der Regel 120 USD pro Halbjahr, was ca. 200 Euro im Jahr entspricht.



General Meeting am 2. September

Ein Orga-Team, bestehend aus drei timoresischen Fachkräften, begleitet die Stipendiaten im Programm. In der Regel können 20 Stipendiaten im Jahr gefördert werden. Insgesamt sind in den letzten 8 Jahren ca. 31 Tsd. in das Stipendienprogramm geflossen.

Über diese Projekte hinaus wurde kurzzeitig Unterstützung in 3 weiteren Fällen geleistet: akute Nothilfe nach den Unruhen im Jahr 2005 sowie 2009 Einmalspenden für das Jugendprojekt Knua WeTuru und für die Einrichtung einer Bibliothek des Institute of Business in Dili.

Die Grafik im Anhang zeigt, dass die Maternidade und das medizinische Projekt mit jeweils 22% der Vereinsmittel gefördert wurden, das Stipendienprogramm mit 32%. 6% flossen in die drei o.g. Einmalspenden, 10% in die Organisation von Workshops und Veranstaltungen (refinanziert über Drittmittel) und schließlich 8% in sonstige Ausgaben. Mit diesen Ausgaben wurden beispielsweise Druckkosten bestritten, Kosten für die Webseitengestaltung und -pflege, Kontoführungsentgelte sowie Gebühren für die diversen Auslandsüberweisungen.

Mit über 100 Tsd. Euro Unterstützungsleistung kann sich die Liste der vom Verein geförderten Projekte sehen lassen. Das ist eine Leistung, auf die Mitglieder und Spender stolz sein können. Mit der Überführung des Stipendienprogramms in die Strukturen der Stiftung Asienhaus ist zudem gesichert, dass die Stipendiaten auf ihrem beruflichen Weg auch in der Zukunft weiter begleitet und gefördert werden können.

Die Stiftung Asienhaus

Die Stiftung Asienhaus folgt dem Leitbild »Menschen verbinden, Einsichten fördern, Zukunft gestalten« und trägt dazu bei, Brücken zwischen Zivilgesellschaften in Asien und Europa zu bauen. Sie setzt sich ein für die Verwirklichung der Menschenrechte, für die Stärkung gesellschaft-

licher und politischer Teilhabe, sowie für soziale Gerechtigkeit und den Schutz der Umwelt.

Die Organisation wurde 1992 gegründet. Ihr Gründer, Prof. Dr. Günter Freudenberg, und mehrere zu Asien arbeitende Vereine schlossen sich 1995 in Essen zum Asienhaus zusammen. Im Oktober 2012 verlegte das Asienhaus seinen Sitz nach Köln.



Ziele und Aufgaben

Wir sind heute Zeugen einer Globalisierung, die den Gegensatz zwischen Arm und Reich verschärft und die Lebensgrundlagen der Menschen in vielfältiger Weise bedroht. Die ungerechten Strukturen der heutigen Weltordnung können nur geändert werden, wenn wir gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Organisationen am Umdenken in Politik, Wirtschaft und Konsumgewohnheiten arbeiten – in Europa, in Asien und weltweit. Die Stiftung Asienhaus ist dabei besonders benachteiligten gesellschaftlichen Gruppen verpflichtet.

Focus Timor-Leste

Solidarische Aktivitäten zu Timor-Leste fanden in der Arbeit der Stiftung Asienhaus immer wieder ihren Raum, vielfach gemeinsam mit der DOTG. 2014 hat sich ein eigenständiges Programm ent-

wickelt. Gerade in einer Zeit, in der das Land mehr und mehr an medialer Beachtung verliert, braucht es eine verstärkte Zuwendung, die die gesellschaftspolitische und menschenrechtliche Entwicklung in den Focus rückt.

Der Aufbau einer tragfähigen Demokratie, Prozesse von Aufarbeitung der Vergangenheit, Armutsbekämpfung und soziale Gerechtigkeit sind Herausforderungen, vor denen das Land steht. Eine aktive Zivilgesellschaft in Timor-Leste hat die Stärke diesen zu begegnen.

In Verbundenheit mit den Menschen und im Eintreten für eine globale, gerechte Welt nimmt die Stiftung Asienhaus eine Brückenbauende Funktion ein.

- Sie arbeitet im Austausch mit osttimoresischen Nichtregierungsorganisationen sowie mit Netzwerken und Hilfswerken, die zu Timor-Leste tätig sind.
- Mit Publikationen und Veranstaltungen informiert und sensibilisiert sie zur entwicklungspolitischen und menschenrechtlichen Entwicklung.
- Sie lädt zivilgesellschaftliche Partner aus Timor-Leste zu politischen Besuchsreisen ein.
- Sie bringt ihre Expertise in Lobbygespräche ein: gibt Empfehlungen an die Politik und macht auf Defizite, wie auch Entwicklungspotential in der Entwick-

lungszusammenarbeit aufmerksam.

www.asienhaus.de/focus-timor-leste-osttimor/

Neues aus dem Stipendienprogramm

AJUDA ATU ESTUDA (AAE)

Am 2. September 2018 trafen sich in Dili die Stipendiaten zum jährlichen „General Meeting“, das vom Orga-Team unter Adilsonio und Zelia einberufen worden war.

Komisaun Ajuda Atu Estuda (AAE).

Dili, 2 Sept. 2018

Agenda for the AAE General Meetings

Time	Activities	Responsible
9:30-10:00	Fulfilling list of Participants	All Participants
10:00-10:15	Opening AAE general meetings and Self-introductions from each participant	Adilson, AAE Students and Committee members
10:15-10:30	Brief information from Alfons former AAE Director About AAE history and why is change from DOTG to Ajan House and its future continuations	Alfons
10:30-10:45	Theo, from GUI can give short introductions about his participations in the AAE Committee and some of his idea with GUI the youth programs he lead.	Theo
10:45-11:00	Break/Refresh	All Participants
11:00-11:15	Adilson presentations on the current status of this scholarship programs and also its criteria.	Adilson
11:15-12:00	Short video interview with three AAE students questions prepare by Adilson Alfons and Zelia	Alfons, Adilson and Zelia
12:00-12:30	Discussing future social activities with all scholarship holder or shown some former social activities slideshow.	
12:30-12:45	Short information from AAE Administrations, collecting all the article which has prepare by students	Zelia
12:45-1:30	Lunch	Adilson+Zelia
1:30-2:00	Photo Session and farewell	

Tagesordnung für den 2. September

Das Treffen diente zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch, zur Klärung von offenen Fragen, zur Auszahlung der Stipendien und zur Diskussion einer gemeinsamen gemeinnützigen Aktion, wie sie bereits auch in der Vergangenheit schon stattgefunden hat. An dem Treffen nahmen von deutscher Seite auch Theo Ebberts teil, der im vergangenen Jahr die Koordination übernommen hatte, sowie Alfons Schabarum, der das Programm 2009 ins Leben gerufen hatte und sich weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung stellt.

Wesentliches Ziel war es auch, den Stipendiaten die Verantwortlichkeiten auf deutscher und timoresischer Seite näher zu bringen, um zukünftig eine bessere Kommunikation zwischen allen Beteiligten, einschließlich der DOTG bzw. zukünftig dem Asienhaus, sicherzustellen. Mit den getroffenen Vereinbarungen zeigten sich alle Beteiligten zuversichtlich, dass dies auch in Zukunft erreicht werden wird.

Aktuell befinden sich 21 Stipendiaten der unterschiedlichsten Fachrichtungen im Programm. Knapp die Hälfte davon befinden sich im Abschlusssemester (sog. „Finalistas“) und wird ihr Studium bald beenden. Es ist beabsichtigt, im kommenden Jahr die gleiche Anzahl an neuen Stipendiaten aufzunehmen, so dass das Programm seine vorgesehene Kapazität von 20 Stipendien halten kann. Voraussetzung dafür ist aber auch, dass auf deutscher Seite die Spendenbereitschaft nicht nachlässt und ein ähnliches Budget wie in den vergangenen Jahren erreicht werden kann.



Ehemalige Stipendiaten aus dem Jahr 2014

Interview mit einem Stipendiaten

Persönliches Soziales Engagement – eine wichtige Bedingung, ein Stipendium zu bekommen! Interview mit Mericio über seine ehrenamtliche Arbeit

Unser Stipendienprogramm „Ajuda Atu Estuda AAE“ (Hilfe zum Studieren) hat drei Kriterien, um aufgenommen zu werden. Grundbedingung ist, dass die Herkunftsfamilie arm ist und nicht in der Lage, ein Studium zu finanzieren. Zweitens wird natürlich eine gute Leistung erwartet. Mindestens 2,5 von vier möglichen Punkten müssen am Ende jeden Semesters per Semester-Zertifikat nachgewiesen werden. Das dritte Kriterium ist, dass die Studierenden soziales Engagement zeigen, sei es bei den regelmäßig gemeinsam durchgeführten sozialen Aktionen in den Stadtteilen von Dili oder aber durch ihre persönliche ehrenamtliche Arbeit. Alfons Schabaram, der vor 9 Jahren das Programm ins Leben gerufen hat, sprach mit Mericio über sein wunderbares Beispiel.

Alfons: Mericio, was ist Dein persönliches soziales Engagement?

Mericio: Ich arbeite als ehrenamtlicher Lehrer für Englisch und gebe auch Trainings in öffentlicher Rede und allgemein in Grundlagen von Kommunikation. Ich studiere

das nämlich an der UNI und spüre meine Verpflichtung, das weiterzugeben. Es gibt ja drei Typen von akademischer Arbeit, selber zu studieren, zu lehren und für gesellschaftliche Transformation zu arbeiten. Sie sind alle sehr wichtig, um unsere Jugendlichen und die anderen Menschen in unserer Gesellschaft und Nation transformieren zu können.



Hier spreche ich auf einer "Werbe-Veranstaltung" im Stadtteil, bevor wir einen Kurs dort beginnen

Alfons: Warum hast Du Dich gerade für diese Art von sozialem Engagement entschieden?

Mericio: Ganz einfach, weil ich so meine eigene Erfahrung und Fähigkeit weitergeben kann. Vor allem Englisch, was heutzutage so wichtig ist, aber auch die anderen Sachen, die ich erwähnt habe. Ich stelle meine freie Zeit zur Verfügung und kann helfen, dass junge Leute wie ich lernen, ihre Fähigkeiten zu verbessern und für ein unabhängiges Leben zu kämpfen. So bereiten sie sich am besten auf die Zukunft vor.

Alfons: Sag mal was zu den Teilnehmenden. Wer sind sie und warum kommen sie zu Deinem Unterricht?

Mericio: Es sind meistens Schüler/innen, aber auch andere aus dem Stadtteil, die zum Beispiel die Schule hinter sich haben, aber keine Arbeit finden. Sie sagen, dass sie kommen, weil sie unbedingt Englisch lernen wollen. Ich motiviere sie, ihre innere Einstellung zu ändern und mehr positiv zu denken. Ich versuche ihnen zu zeigen, wie man ein intelligenter Mitmensch werden kann. Das Alter geht von 15 bis 27 Jahre.



Hier üben wir Konversation auf Englisch

Alfons: Du machst das ja nicht allein. Bekommt Ihr von irgendwoher Unterstützung, zum Beispiel den Raum oder Lehrmaterial?

Mericio: Ja, wir haben in der Universität gemeinsam ein Handbuch erstellt mit Modulen und Leute im Stadtteil haben uns einen Raum zur Verfügung gestellt, für die drei Monate. So lange dauert der Kurs.

Alfons: Was würdest Du gern den deutschen Leser/innen noch sagen?

Mericio: Ja, ich möchte sagen, wir glauben, dass Bildung das wichtigste ist, wenn es um die Transformation von Menschen und Nationen

geht, denn nur Bildung kann Denken und Verhalten verändern. Ich habe eine Verpflichtung, anderen zu helfen, mehr zu lernen, denn Timor Leste ist eine junge Nation in der Welt. Das ist der Grund, dass wir alle unseren Beitrag leisten müssen, hier jetzt speziell in der nichtformalen Bildung.



Hier sprechen wir gerade über die Wichtigkeit, Englisch zu lernen. Alle teilen ihre Meinungen auf Englisch mit

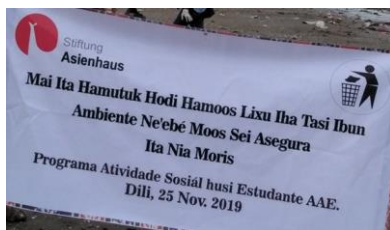
Ich möchte allen Danke sagen, die uns von Deutschland aus finanziell unterstützt haben, und das ganz persönlich, denn nur dadurch kann ich an der Universität studieren.

Das Interview führte Alfons Schabarum mit Mericio Tomas Pinto Jeronimo in Dili.

Gemeinnützige Umweltaktion der Stipendiaten

Umweltschutzfragen haben in Osttimor in vielen Landesteilen an Bedeutung gewonnen. Dennoch: die Einsicht in die Notwendigkeit, den Erhalt der Natur gegen die Verschmutzung durch Industrieabfälle zu verteidigen und sie vor Luftverschmutzung, Landerosion und wilder Müllentsorgung zu schützen, sollte das Ziel öffentlicher

Umweltschutzaktionen sein und diese sollten regelmäßig stattfinden. Denn immer noch fehlt in den Dörfern und kleinen Gemeinden vielerorts die Einsicht, die Umwelt zu schützen.



Die AAE Stipendiaten in Aktion

So haben sich die Studierenden des Ajuda Atu Estuda Stipendienprogramms den 43. Jahrestages der Erklärung der Unabhängigkeit Osttimors (28. November 1975) zum Anlass genommen, gemeinsam eine gemeinnützige

Umweltschutzaktion durchzuführen.

Die Aktion wurde in Zusammenarbeit mit den lokalen Verantwortlichen in Metiaut Village, an der Statue Cristu Rei, östlich von Dili durchgeführt und stand unter dem Slogan **„Gemeinsam säubern wir unsere Küste - Eine saubere Umwelt schützt unser Leben!“**, wie auf dem Banner zu sehen ist. Das Denkmal und der Strandabschnitt sind seit langem eine beliebte Touristenattraktion. Leider ist die Gegend aber auch verdreckt und keine Augenweide für den Besucher.

Das hat uns dazu bewegt, einen gemeinnützigen Beitrag zu leisten und gemeinsam diesen Strandabschnitt vom Müll zu befreien. Wir glauben und hoffen, dass durch unsere kleine Aktion, das Bewusstsein für den Umweltschutz bei anderen jungen Timoresen wächst und auch bei den lokalen Behörden gestärkt wird, um unsere Küsten im Interesse der Einheimischen und der ausländischen Besucher sauber zu halten.

A Luta Kontinua - Der Kampf geht weiter!

Adilson da Costa, Koordinator des AAE Stipendienprogramms

Wie geht es weiter?

Nachdem die Vereinsauflösung in Gang gesetzt und der Umzug ins Asienhaus erfolgt ist, setzen wir alles daran, das Stipendienprogramm nahtlos

weiter zu betreuen. Dazu wurde eine neue email-Adresse aktiviert und ein neues Konto, das ausschließlich für das Programm bestimmt ist, eingerichtet. Ansprechpartner werden Sara Czinczoll und Alfons Müller sein.

Wir hoffen, dass die bisherigen Mitglieder und die regelmäßig Spendenden sich weiterhin engagieren und das Stipendienprogramm unterstützen. Daher die Bitte, uns entweder eine **Einzugsermächtigung** zu erteilen oder einen entsprechenden **Dauerauftrag** bei der Bank einzurichten.

Adresse:

Stiftung Asienhaus e.V., Osttimorgruppe, Hohenzollernring 52, 50672 Köln, Tel: 0221-716121-0, <https://asienhaus.de/>

Email:

osttimor@asienhaus.de

Konto: Stiftung Asienhaus, Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE75 3702 0500 0008 2041 09, BIC: BFSWDE33XXX, Stichwort „Stipendien“

Wir werden weiterhin regelmäßig berichten, wie sich das Programm entwickelt, wie viele Studierende betreut werden, wer den Abschluss macht und wer neu aufgenommen wird.

Die regelmäßig Spendenden werden wir mit einem Rundbrief auf dem Laufenden halten. Aktuelle Entwicklungen werden zudem auf der Webseite des Asienhauses dargestellt.

<https://www.asienhaus.de/focus-timor-leste-osttimor/ueber-timor-leste-osttimor/>

Letzte Meldung:

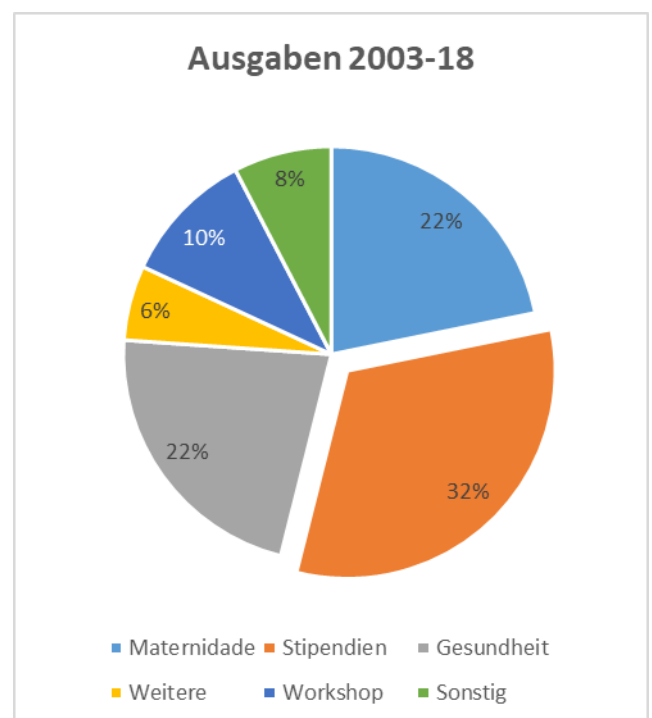
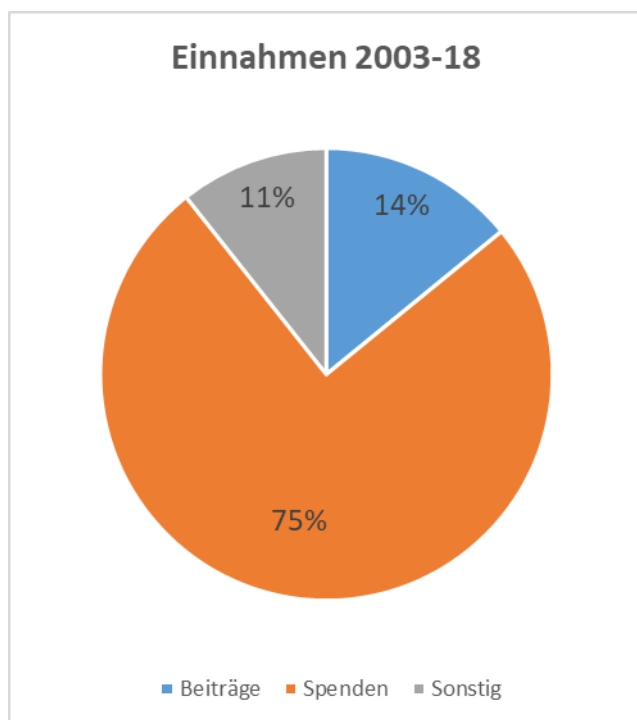
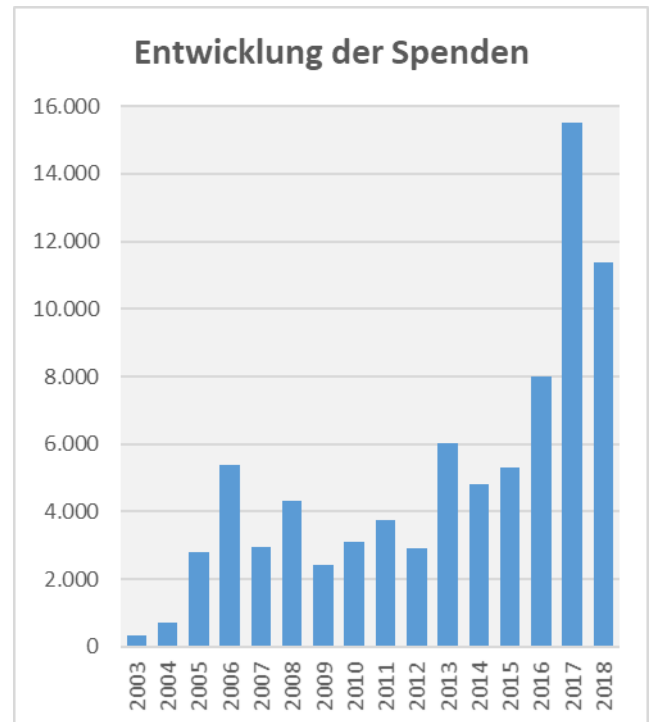
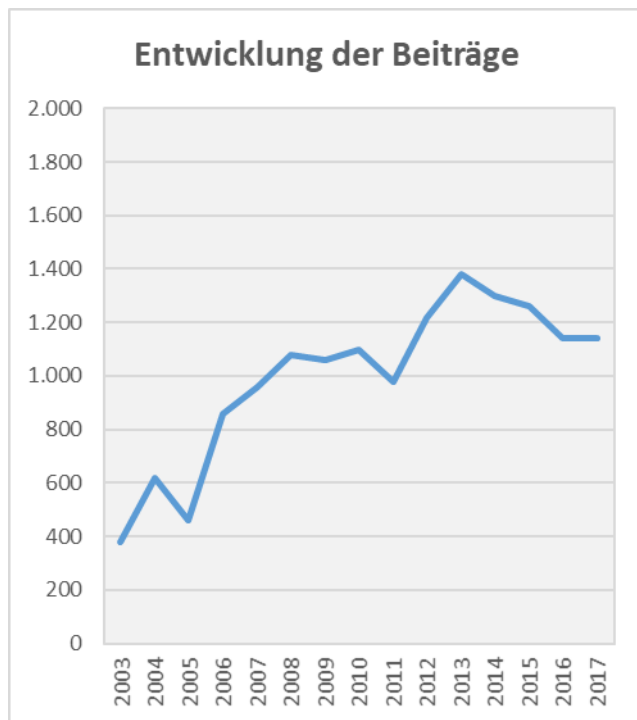
Die Kölner Volleyballgruppe Dagobertstraße wird mit einer Spende im kommenden Jahr zwei timoresische Stipendiaten „adoptieren“ und unterstützen. Dies beschloss der Verein auf der diesjährigen Vollversammlung am 23. November einstimmig.



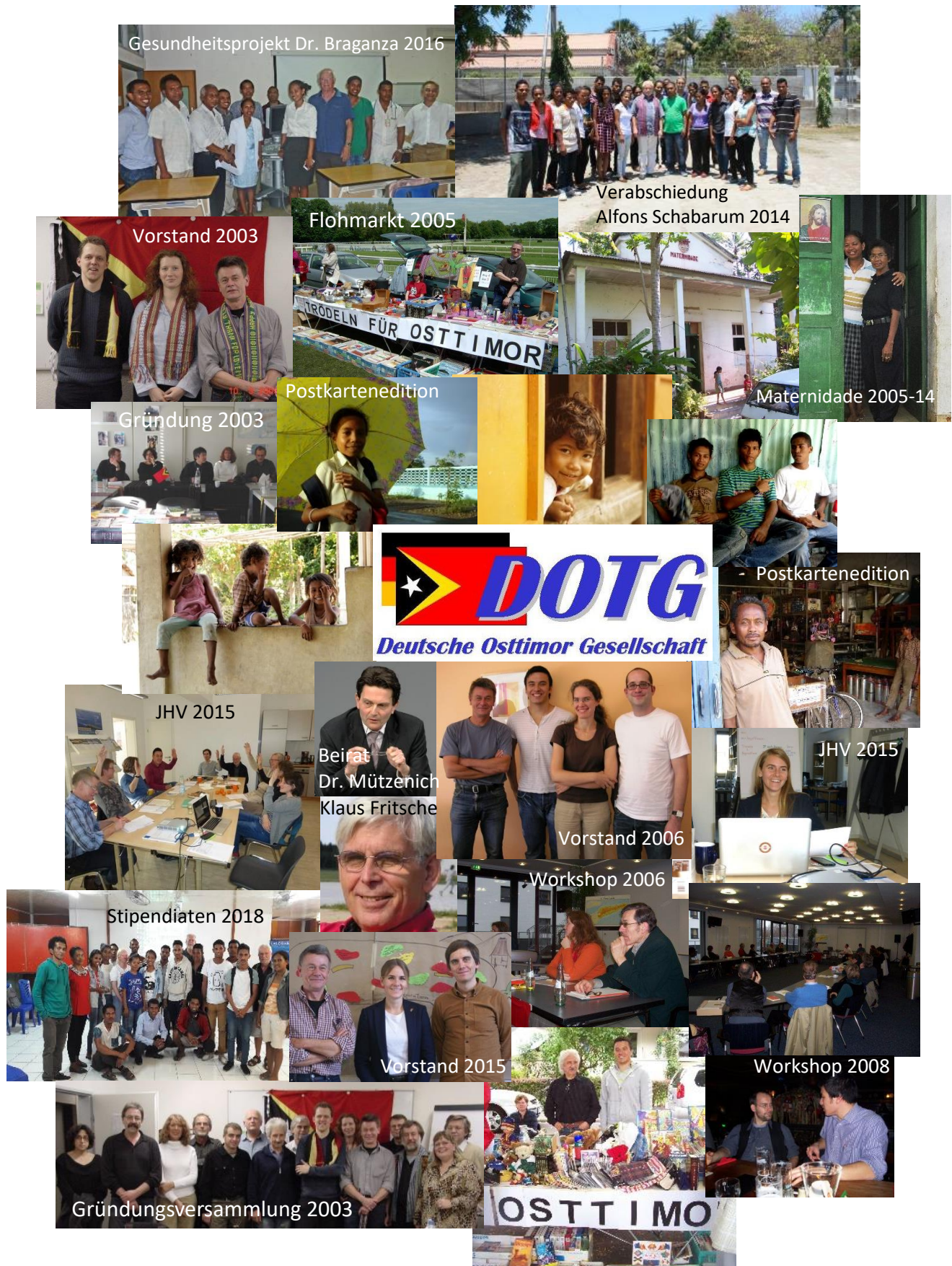
Jahresversammlung der Stipendiaten 2.9.2018



Die DOTG in Zahlen



Die DOTG in Bildern





**Ermächtigung zum Einzug des Mitgliedsbeitrags
(Mandat nach dem SEPA-Lastschriftverfahren)**

Zahlungsgeber:

Vorname und Name

Zahlungsempfänger:

Stiftung Asienhaus e.V., Hohenzollernring 52, 50672 Köln, Tel: 0221.716121-0

Hiermit ermächtige ich die Stiftung Asienhaus, einen Spendenbeitrag i.H.v. _____ Euro monatlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Spende ist ausschließlich für das Stipendienprogramm „Ajuda atu estuda“ in Osttimor vorgesehen.

Mir ist bekannt, dass ich innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen kann. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Adresse (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)

Kreditinstitut (Name)

IBAN (22-stellig)

BIC

Ort, Datum und Unterschrift

☐

Spendenquittung erwünscht